

LSR im VDGH

MITGLIEDERBEFRAGUNG

LSR-Firmen trotzen der Krise

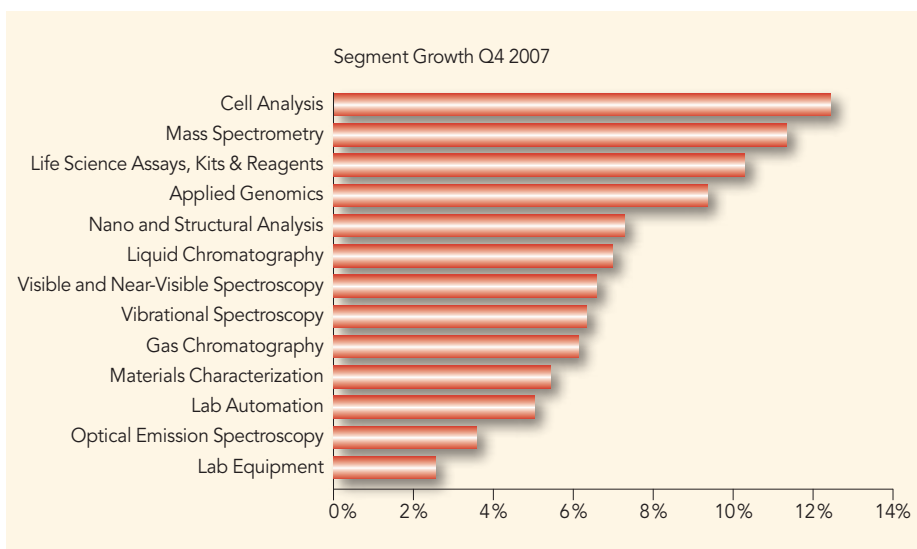
Dr. Thorsten Ebel, Sprecher der LSR

Die Life Science Research-Unternehmen sehen das Jahr 2009 trotz des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds grundsätzlich positiv. Dies hat eine Mitgliederbefragung der VDGH-Fachabteilung Life Science Research (LSR) im Februar ergeben. Übereinstimmend gaben die Unternehmen an, dass der Markt

bei wie in den USA. Zum anderen erzielten drei Viertel der befragten Unternehmen mit innovativen Produkten mehr als 20 Prozent ihres Gesamtumsatzes, und die meisten Forscher können es sich nicht erlauben, Innovationen zu verpassen. Da außerdem ein Großteil der Produkte der LSR-Unternehmen

Haushalte. Sollten sie nicht wie vorgesehen greifen, werden durch zusätzliche Steuerausfälle weitere Belastungen anfallen. Die LSR-Firmen hoffen, dass diesmal zukunftsorientiert gehandelt wird und die versprochenen Mittel für den Forschungsstandort Deutschland nicht wieder gestrichen werden.

Die optimistische Einschätzung der LSR-Mitglieder spiegelt sich auch bei den Forschungsausgaben der Unternehmen wider. Alle beteiligten Firmen haben gleichbleibende Forschungsetats oder steigern ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sogar. Die Gesamtinvestitionen werden in Deutschland aber vorsichtiger gehandhabt. Vor allem Firmen mit Hauptsitz in den USA können sich vor dem Hintergrund der Rezession in den USA gewissen Sparzwängen nicht entziehen. So planen 65 Prozent der Unternehmen Investitionen auf Vorjahresniveau oder sogar darüber, aber immerhin 35 Prozent werden ihre Investitionen 2009 voraussichtlich reduzieren.



Wachstumsfelder der Life Sciences-Forschung

stabil um etwa sechs Prozent wachsen wird. Damit würde sich das gesunde Wachstum aus den Vorjahren weiter fortsetzen.

Gesundes Wachstum setzt sich fort

Zwar werden auch die Risiken gesehen, die sich aus dem derzeitigen Marktumfeld ergeben können, darunter mögliche Einsparungsprogramme im Pharma- und Biotechnologiesektor, doch eine unmittelbare Gefahr für ein stabiles Wachstum ergibt sich nach übereinstimmender Meinung daraus nicht.

Der Vorsitzende der Fachabteilung, Dr. Ralf Hermann (Eppendorf AG), führt dies auf zwei Gründe zurück: Zum einen tragen die Segmente Pharma und Biotechnologie im Durchschnitt nicht so viel zu den Gesamtumsätzen der LSR-Unternehmen

nicht im Bereich der Investitionsgüter angesiedelt ist, sondern Verbrauchsmittel darstellen, ohne die die Forschung innerhalb kürzester Zeit zum Erliegen käme, fühlen sich die LSR-Firmen weiterhin gut aufgestellt“, betont Hermann.

Als größter Unsicherheitsfaktor gilt bei der Prognose die universitäre Forschung. Hier spiegelt sich die Erfahrung früherer Jahre wider, in denen bereits bewilligte Gelder in der zweiten Jahreshälfte wieder zurückgezogen wurden, wenn die Länder in finanzielle Engpässe gerieten. An diesem Verhalten werden – so wird befürchtet – auch die auf kurzfristige Konsumanregung angelegten Konjunkturprogramme nichts ändern.

Die enormen Summen, die die Bundesregierung und die europäischen Staaten für die Konjunkturprogramme zur Verfügung stellen, sind eine große Belastung für die

Keine Entlassungen geplant

Erfreulich ist, dass kein Unternehmen plant, Mitarbeiter aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds zu entlassen. Immerhin arbeiten gut 4.000 Menschen bei den Mitgliedsfirmen der LSR-Fachabteilung. Gelegentlich wird aber mit der Neubesetzung freiwerdender Stellen gewartet, wie sich die gesamtwirtschaftliche Lage in diesem Jahr entwickeln wird. ■



Termin für die AG LSR

24. April 2009, Frankfurt am Main
 Vollversammlung
www.vdgh.de/life-science-research

Kontakt: Aburger@vdgh.de